



Sehr geehrte Damen und Herren

Auch dieses Jahr werden im kommenden Herbst besonders fleissige «Schnüffelratten» mit Schweizer «Big Brother Awards» geehrt. **Die Nominationsfrist läuft noch bis zum 31. August 2005.**

Die **Preisverleihung** findet am 29. Oktober im Zürcher Kulturzentrum Rote Fabrik statt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie auf diese Aktionen hinweisen könnten.

Besten Dank und freundliche Grüsse

Christoph Müller (für das Organisationskomitee)

Medieninformation vom 19. August 2005 (3d)

**** Gegen zunehmende Überwachung und Bespitzelung:
NICHT LAMENTIEREN – NOMINIEREN!**

**** Bisher über 70 Nominationen
für die 6. Schweizer«Big Brother Awards»**

**** Einsendeschluss: 31. August 2005**

**** Preisverleihung am Samstag, 29. Oktober 2005
im Zürcher Kulturzentrum «Rote Fabrik»**

*Diese und frühere Medieninfos stehen auch online zur Verfügung:
<http://www.bigbrotherawards.ch/2005/presse/>*

Gegen zunehmende Überwachung und Bespitzelung!

Im November 2004 wurden 427 Basler Fussballfans, die sich ein Spiel des FCB gegen den FCZ anschauen wollten, von der Zürcher Polizei festgehalten und fichiert. Im Hinblick auf die EURO-2008 sollen Fussballfans künftig **auf den blossen Verdacht hin, dass sie allenfalls gewalttätig werden könnten**, fichiert und mit Rayonverboten, Ausreisebeschränkungen, Meldeauflagen oder Polizeigewahrsam «immobilisiert» werden.

Dies schlug der Bundesrat vorgestern in seiner Botschaft zur Verschärfung des «Bundesgesetzes über Massnahmen zur Wahrung der Inneren Sicherheit» vor (BWIS, SR 120). Die Gesetzesänderung richtet sich zunächst «nur gegen Hooligans» – soll aber zumindest nach dem Willen der Bundespolizei **auf alle öffentlichen Veranstaltungen ausgedehnt werden.**

Mehr noch: Wie ebenfalls vorgestern bekannt wurde, ist in der nächsten bereits geplanten Revision des BWIS (BWIS-II) **ein massiver Abbau der Freiheitsrechte vorgesehen:** Nach dem Willen der Bundespolizei DAP (Dienst für Analyse und Prävention, Urs von Däniken) soll die Polizei künftig *präventiv* private Telefongespräche und Internetkommunikation überwachen, Briefe und Pakete öffnen, Wanzen und Richtmikrophone installieren, Wohnungen und Autos durchsuchen und bezahlte Spitzel einsetzen dürfen – **alles verdeckt oder verschleiert, ohne untersuchungsrichterliche Prüfung und ohne rechtsstaatliche Eingriffsmöglichkeit der Betroffenen, ohne dass eine konkreter Straftatbestand vorliegt, alleine aufgrund eines Generalverdachts der Polizei.**

Die gesammelten Daten will die Bundespolizei in umfangreichen elektronischen Fichen ablegen und während zehn Jahren speichern. Bei Gelegenheit sollen die Daten auch an Dritte weitergegeben werden, u.a. an interessierte Private und an ausländische Geheimdienste. Schliesslich soll auch die (bereits heute in der auf Ende 2005 befristeten Verordnung SR 120.1 festgelegte) **Auskunftspflicht von allen öffentlichen Diensten** (Ämter, Spitäler, Schulen, Transportunternehmen usw.) **gegenüber der Bundespolizei** ausgedehnt und gesetzlich festgeschrieben werden – nach dem Vorbild des US-amerikanischen Bepitzelungsprogramms TIA (*Total Information Awareness*).

Der in den 1990er-Jahren im Anschluss an den Skandal um den Schnüffelstaat Schweiz zurückgebundene «Staatsschutz» soll nach dem Willen des DAP wieder aufgebaut und massiv erweitert werden!

NICHT LAMENTIEREN – NOMINIEREN!

Der Bundesrat, das DAP und die Zürcher Polizeien gehören zu den über 70 Personen und Organisationen, die bereits für einen «Big Brother Award 2005» nominiert wurden. Mit diesem satirischen Preis werden jedes Jahr die schwerwiegendsten Datenschutzverletzungen ausgezeichnet. **In der Schweiz findet die Preisverleihung bereits zum sechsten Mal statt.** Die Nomination der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt durch das Publikum. Nach einer ersten Prüfung durch das Organisationskomitee werden die Vorschläge einer unabhängigen Jury vorgelegt.

Nicht nur der Staat will immer mehr von uns wissen. **Auch private Unternehmen sammeln immer mehr Daten über uns.** Für Datenschutzverletzungen in diesem Bereich steht die Kategorie «Business» bereit. Der in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehene «Arbeitsplatz-Award» trägt der Tatsache Rechnung, dass immer mehr Menschen am Arbeitsplatz beobachtet und bespitzelt werden. Für lebenslange, besonders hartnäckige Schnüffeltätigkeit wird der legendäre «Lebenswerk-Award» verliehen. **Die Siegerinnen und Sieger erhalten einen formschönen Betonpokal und ein Zertifikat.**

Neben vier Negativpreisen wird mit dem «**Winkelried-Award**» auch lobenswerter Widerstand **gegen** Überwachung und Kontrolle ausgezeichnet. Die Auswahl dieses Preises erfolgt durch das Publikum anlässlich der Preisverleihung.

Einsendeschluss: 31. August 2005

Einsendeschluss: 31. August 2005

Vorschläge für Kandidaturen können entweder auf der Webseite direkt in ein Formular eingetragen (<http://www.bigbrotherawards.ch/2005/nomination/>), oder per Briefpost eingereicht werden an «SIUG, Postfach 1908, 8021 Zürich». Per E-Mail sind die begründeten Vorschläge an <proposals@bigbrotherawards.ch> zu richten.

Die Frist für Vorschläge, wer die diesjährigen Schnüffelpreise gewinnen soll, läuft nur noch wenige Tage, **bis zum 31. August 2005**. Nach einer Vorprüfung werden alle definitiv Nominierten Ende September der Öffentlichkeit vorgestellt.

Preisverleihung am Samstag, 29. Oktober 2005 im Zürcher Kulturzentrum «Rote Fabrik»

Nach Veranstaltungen in Winterthur (2002), Bern (2003) und Emmen (2004) findet die Verleihung der Schweizer «Big Brother Awards» dieses Jahr wiederum im Zürcher Kulturzentrum «Rote Fabrik» statt (wie bereits in den Jahren 2000 und 2001).

Der satirische Anlass wird begleitet von der Spoken-Word-Gruppe «Bern ist überall» (Stefanie Grob, Guy Krneta, Gerhard Meister und Beat Sterchi sowie Adi Blum am Akkordeon). Wie bereits bei der letztjährigen Preisverleihung präsentiert Guido Henseler («Tele-G») **exklusive Videobeiträge**, darunter spektakuläre Live-Bilder von Überwachungs-Webcams.

«Hall of Shame»

Zu den bisherigen Gewinnern eines «Big Brother Awards» gehören die Firmen Swisscom, Roche, SWICA, Orange und Q-Sys, der Bundesrat Samuel Schmid, die Kantonspolizei Zürich, die Konferenz der Kantonalen Polizeikommandanten, sowie der ominöse «Club de Berne». Eine Liste findet sich in unserer «Hall of Shame»:

<http://www.bigbrotherawards.ch/diverses/hallofshame>.

Über uns

Die Schweizer Big Brother Awards werden **organisiert** vom Zürcher Kulturzentrum «Rote Fabrik», vom «Archiv Schnüffelstaat Schweiz» und von der «Swiss Internet User Group SIUG». Medienpartner sind «WOZ – Die Wochenzeitung» und «Le Courrier».

Weitere Informationen: <http://www.bigbrotherawards.ch/2005/>

«Big Brother Awards» sind eine international vernetzte Aktion: Die erste Preisverleihung wurde 1998 in Grossbritannien von «Privacy International» organisiert. **Inzwischen fanden über 40 weitere Ehrungen in 16 Ländern statt**, so in den USA, in Oesterreich, Deutschland, Frankreich, Ungarn, in den Niederlanden, in Japan, Finnland, Dänemark, Spanien, Australien und Neuseeland. Weitere Veranstaltungen sind in Planung (siehe <http://www.bigbrotherawards.org>).

Links:

<http://www.bigbrotherawards.ch>

<http://www.bigbrotherawards.org> (*international*)

<http://www.rotefabrik.ch>

<http://www.siug.ch> (*Swiss Internet User Group*)

<http://www.raben-net.ch/ficherman/> (*Archiv Schnüffelstaat Schweiz*)

<http://www.woz.ch>

<http://www.lecourrier.ch>

Kontakt:

info@bigbrotherawards.ch

<http://www.bigbrotherawards.ch>

Für telefonische Kontakte:

079-655.46.84 (Thomas Bader)

031-312.40.30 (Catherine Weber, am Montag)

044-382.04.47 (Christoph Müller, Beantworter)

Besten Dank und freundliche Grüsse

Christoph Müller

für das Organisationskomitee

NICHT LAMENTIEREN, NOMINIEREN!

www.bigbrotherawards.ch